

## Konzept zur Berufsorientierung der Realschule Misburg

(Stand: 05.05.2014, Beschluss der Gesamtkonferenz)

### 1. Grundlagen

Dieses Konzept basiert auf dem RdErl. d. MK „Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen“ vom 4.8.2004 – 32 - 81431 und „Arbeit in der Realschule“ (RdErl. d. MK v. 27.4.2010)

#### **Berufsorientierung an allgemein bildenden Schulen „Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen“, Auszüge aus dem Erlass:**

Allgemein bildenden Schulen haben die Aufgabe, Schülerinnen und Schüler zur Aufnahme einer Berufstätigkeit zu befähigen und sie auf eine begründete Berufswahlentscheidung vorzubereiten. In der Realschule bilden das Schülerbetriebspraktikum und die Betriebserkundung zusammen mit der dazugehörigen Vor- Nachbereitung den Schwerpunkt berufsorientierender Maßnahmen. Das Schülerbetriebspraktikum umfasst als Blockpraktikum 10 – 15 Arbeitstage. Es kann durch ein weiteres, höchstens 10 Arbeitstage umfassendes Praktikum ergänzt werden.

#### **NEU „Arbeit in der Realschule“, Auszüge aus dem Erlass:**

In der Realschule erhöht sich der Anteil auf mindestens insgesamt 30 Tage. Berufsorientierende Maßnahmen werden in der Realschule vorrangig in den Schuljahrgängen 8 bis 10 durchgeführt. Darüber hinaus sollen in bereits berufsschulische Inhalte unterrichtet werden. Dies soll durch eine Zusammenarbeit zwischen den Schulformen inklusive dem Austausch von Lehrkräften erfolgen.

### 2. Vorbemerkungen

#### **Warum Berufsorientierung in der Schule?**

Berufsorientierung ist ein Prozess von der Einzelorientierung über den Prozess des Sich- Orientierens in ein Ergebnis von zielgerichteten Entscheidungen zu kommen. Jugendliche müssen bei ihrer Berufssuche unterstützt werden! Ihr Weg in die Arbeitswelt muss erleichtert werden! Ihre Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit muss gesteigert werden, um in die Lage versetzt zu werden, sich weitgehend selbst bestimmt orientieren zu können.

#### **Problemfeld Berufsorientierung für Jugendliche**

- Jugendliche sind mit 15 – 17 Jahren noch nicht reif genug, Entscheidungen für einen Beruf alleine zu treffen!
- Jugendliche zwischen 15 – 17 Jahren entscheiden oft aus dem spontanen Gefühl heraus, weniger über den Verstand!
- Der Prozess von der Berufsorientierung in eine berufliche Ausbildung oder schulischen Weiterbildung unterliegt ständigen Veränderungen und wird immer komplexer!

Deshalb brauchen Jugendliche verlässliche und glaubwürdige Partner im Berufsfindungsprozess und auf dem Weg zur Berufsausbildung.

Da die Eltern zunehmend als Begleiter ausfallen oder diese Aufgabe nicht mehr allein bewältigen können, sind Schulen und externe Partner aus der Wirtschaft gefragt und gefordert.

Konzeptionen zur Orientierung in Berufsfeldern werden benötigt, die auf stetige Veränderungen in der Arbeitswelt flexibel reagieren können. Sie müssen möglichst einfache Wege und Alternativen aufzeigen und offen sein für unkonventionelle Ideen und Überlegungen.

Basiswissen als Grundlage vieler Erkenntnisse und Entscheidungen muss besser mit einer praxisorientierten Berufsorientierung verzahnt werden.

Unterricht mit theoretischen Inhalten sollte mehr mit Praxisorientierung verknüpft werden. (Wissen, wozu ich das brauche)

### **3. Ziele der Bemühungen an der Realschule Misburg**

- Informationsgewinnung
- Praxiserfahrungen sammeln
- Methodenkompetenz erlangen und ausbauen
- Stärkung des Selbstkonzepts
- Selbst- und Fremdeinschätzung
- Beobachtung des Arbeitsmarktes
- Berufsplanung als Strategie
- Dokumentation
- Gemeinsame Zusammenarbeit/ ständiger Austausch:
  - Schule ↔ Schüler ↔ Eltern ↔ Wirtschaft/Agentur für Arbeit/BBS/weiterführende Schulen

### **4. Aktivitäten/Bausteine/Maßnahmen zur BO an der Realschule Misburg**

#### **ALLGEMEIN**

- Betriebsbesuche im Klassenverband auch für die unteren Jahrgänge
- Teilnahme der gesamten Schule am „Zukunftstag“ („Girls- Day“)
- Unterstützung einzelner Schülerinnen und Schüler bei Berufsorientierung, Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche durch Sozialpädagogen im Rahmen des Projektes „STABIL“
- Nachhaltige Schülerfirma SOS Misburg (Verkauf und Verleih von Schulmaterial) als AG, offen ab Klassenstufe 6
- Abschluss von Kooperationsverträgen mit der BBS ME, der Alice-Salomon-Schule und der Diakonieschule
- angestrebte weitere Kooperationen: z.B. mit dem Klinikum Hannover im Rahmen des Profils „Gesundheit und Soziales“

#### **KLASSE 8**

- Theoretischer Unterricht im Fach Wirtschaft auf der Grundlage vorhandener Rahmenrichtlinien ab Klassenstufe 8
- Informationsbesuche der Berufsberatung in Klasse 8
- Berufsorientierungstag der Klassenstufe 8 an der Diakonieschule: Kennenlernen der sozial-pflegerischen Berufe
- Teilnahme der Klassenstufe 8 am Unterrichtsverbund mit den BBS (erstmalig Juni 2011)
- Durchführung von Tests zur Kompetenzermittlung in Klassenstufe 8 (vor dem Anwählen des Profils für Klassenstufe 9 und 10) durch Sozialpädagogen im Rahmen des Projektes „STABIL“ und jeweils geschulten Lehrerinnen der Realschule Misburg
- Interessentest im BOZ/Werkstatt-Schule; FINDUS-Besuch der 8. Klassen
- Einführung des Berufswahlpasses/-ordners ab Klassenstufe 8

## **KLASSE 9 und KLASSE 10**

- Jeweils zweiwöchiges Betriebspraktikum im Jahrgang 9 und Jahrgang 10
- Seminare zur Kompetenzermittlung und Berufsorientierung in Klasse 9
- Besuche des BIZ im Jahrgang 9
- Regelmäßige Beratungsbesuche (Kurzberatungen in der Schule) der Berufsberaterin ab Klasse 9
- Infoveranstaltungen der Berufsberaterin in Klasse 10 (Themen: Bewerbung, Bewerbungsverfahren an BBS, ...)
- Zusammenarbeit mit Krankenkassen, Unternehmen, Versicherungen zum Thema Bewerbungsschreiben, Bewerbungsgespräche und Sozialversicherung
- Vertiefende Arbeit an Bewerbungsschreiben im Unterricht
- Besuch der Berufsinformationsmesse / Bewerbermessen
- Teilnahme interessierter Schüler an Übungen von Eignungstest (Tischlerinnung, TUI, VW-Nutzfahrzeuge)
- Teilnahme interessierter Mädchen an gesonderten Veranstaltungen „Mädchen in die Technik“ (VW-Nutzfahrzeuge, Agentur für Arbeit, Leibniz Universität Hannover, ...)
- Berufsorientierungstage für den Jahrgang 9 in der Schule mit Experten und teilnehmenden Schülern aus anderen Schulen (Planung und Organisation durch Sozialpädagogen im Rahmen des Projektes „STABIL“)
- WPK Wirtschaft, Jahrgang 9 –NFTE- (spielerischer Zugang zu wirtschaftlichen Zusammenhängen und Entwicklung einer Geschäftsidee)
- Ab SJ 2013/2014 PROFIL Wirtschaft, (NFTE), Jahrgang 9 und 10
- SJ 2011/2012 im Rahmen des Profils „Technik“ einmal pro Woche Unterricht in der BBS ME (Metall/Elektrotechnik)
- seit SJ 2012/2013 im Rahmen des Profils „Technik“ einmal pro Woche Unterricht in der BBS ME (Metall/Elektrotechnik) für die Jahrgänge 9 und 10
- im SJ 2012/2013 im Rahmen des Profils „Gesundheit und Soziales“ einmal pro Woche Unterricht in der BBS Alice-Salomon-Schule für den Jahrgang 9
- ab SJ 2014/2015 im Rahmen des Profils „Gesundheit und Soziales“ einmal pro Woche Unterricht in der BBS Alice-Salomon-Schule für den Jahrgang 10
- ab SJ 2012/2013 im Rahmen des Profils „Gesundheit und Soziales“ im Rahmen von gemeinsamen Projekten Unterricht in der Diakonieschule für den Jahrgang 10
- Teilnahme am Projekt „Ausbildungs-Atlas“

## **5. Zur konkreten Durchführung und Umsetzung der Aktivitäten/Bausteine**

- Externe Partner zur Durchführung einzelner Bausteine und der Projektwoche werden kontaktiert.(z.B. Krankenkassen, Vereine, Verbände Unternehmen u. a.)
- Ehemalige Schüler und Eltern werden angesprochen.
- Siehe anliegender Kooperationsvertrag mit der BBS ME (Aufbau und Inhalt der weiteren Kooperationsverträge im gleichen Rahmen)
- Arbeit des Sozialpädagogen im Rahmen des Projektes „STABIL“
- Externe Partner zur Durchführung einzelner Bausteine und der Projektwoche werden kontaktiert.(z.B. Krankenkassen, Vereine, Verbände Unternehmen u. a.) Ehemalige Schüler und Eltern werden angesprochen.

## **6. Für Berufsorientierung zuständiges Personal**

- Alle Lehrerinnen und Lehrer z.B. durch Teilnahme am „Zukunftstag“, Betriebserkundigungen, Bearbeitung von BO-Inhalten im Unterricht ...
- Lehrer des Faches Wirtschaft ab Klassenstufe 8
- Klassenlehrer/Wirtschaftslehrer der Klassen 9 und 10 bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Betriebspraktika
- Lehrerinnen und Lehrer des Profils „Technik“ bzw. „Gesundheit und Soziales“ ab Klassenstufe 9
- Sozialpädagoge im Rahmen des Projektes „STABIL“

## **7. Ausblick**

Berufsorientierung ist ein laufender Prozess. Daher kann dieses Konzept nur eine Momentaufnahme sein, die ständig überprüft, verändert und neuen Gegebenheiten angepasst werden muss.